

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

## Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Personal und Organisationsamt

Beteiligung:

Dezernat I, Kämmereiamt

Betreff:

**Konversionsprozess zweite Stufe  
hier: Organisationskonzept**

# Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	11.07.2012	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	25.07.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum Organisationskonzept zur zweiten Stufe des Konversionsprozesses zur Kenntnis.*

## Begründung:

Die Entwicklung der Konversionsflächen ist ein sehr komplexer Prozess, der in mehreren Phasen verläuft und dessen organisatorische Einbindung und Begleitung innerhalb der Stadtverwaltung im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses orientiert an den jeweiligen Planungsfortschritten anzupassen ist.

Für die abgeschlossene erste Stufe ist seit Ende 2010 eine organisatorisch dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik und dem Stadtplanungsamt als gemeinsame Abteilung zugeordnete Einheit „Entwicklungsmanagement“ eingerichtet. Die Zuständigkeit umfasst die inhaltliche Koordinierung und Begleitung des dialogischen Planungsprozesses, dessen grundsätzlichen Rahmenbedingungen der Gemeinderat in seiner Sitzung am 02.12.2010 zugestimmt hat (DS 0344/2010/BV). Die Abteilung Entwicklungsmanagement wird durch eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe und eine Lenkungsgruppe begleitet.

Bedingt durch den inzwischen erreichten Planungsstand steht die zweite Stufe des Konversionsprozesses (Vorbereitende Untersuchung und 2. Phase des dialogischen Planungsprozesses) nun an. Das Grobkonzept für das weitere Vorgehen wurde am 16.05.2012 vom Gemeinderat beschlossen (DS 0127/2012/BV). Die hiermit verbundenen Herausforderungen und maßgeblichen Weichenstellungen für die Zukunft bedingen, dieses Großprojekt als Chefsache direkt beim Oberbürgermeister zu verorten und die Organisationsstrukturen entsprechend anzupassen. Die bisherige gemeinsame Abteilung wird in der aktuellen Ausgestaltung nicht weitergeführt. Die jeweiligen Amtsaufgaben werden künftig wieder im jeweiligen Amt (Stadtplanungsamt sowie Amt für Stadtentwicklung und Statistik) wahrgenommen. Die Begleitung der Vorbereitenden Untersuchung übernimmt das Stadtplanungsamt. Die Steuerung des Dialogischen Planungsprozesses inklusive der Betreuung des Entwicklungsbeirates obliegt dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik mit Unterstützung durch ein externes Moderationsbüro. In den beiden Ämtern werden die personellen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen.

Die künftige Organisationsstruktur ergibt sich aus Anlage 1.

Der Kontakt auf der höchsten Ebene erfolgt mit der Bundesagentur für Immobilienaufgaben (BlmA) in einem Gremium/**Lenkungskreis**, dem der Oberbürgermeister, der Baudezernent, der Vertriebsvorstand und ggf. eine weitere Person der BlmA angehören. Die Geschäftsführung erfolgt durch das Kämmereiamt. Dort sollen in einer Art Clearingstelle die grundlegenden Fragestellungen mit der BlmA strategisch abgestimmt werden. Dieses Gremium wird durch eine Lenkungsgruppe unterstützt.

Dieser **Lenkungsgruppe** gehören der Oberbürgermeister, der Baudezernent sowie die Amtsleitungen folgender Ämter an: Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadtplanungsamt, Kämmereiamt sowie das Referat des Oberbürgermeisters. Die Leitung soll durch eine **externe Projektsteuerung**, die den gesamten Prozess begleitet, wahrgenommen werden. Die Geschäftsführung erfolgt durch das Kämmereiamt. Die Lenkungsgruppe ist für die strategische Steuerung des Konversionsprozesses und die Bewirtschaftung des ab 2013 in einem eigenen Teilhaushalt „Konversion“ abgebildeten Budgets zuständig. Damit werden die mit dem Konversionsprozess verbundenen Aufwendungen und Erträge zentral gebündelt und transparent abgebildet. Ob in Anlehnung an die Bahnstadtentwicklung später eine Fortführung in einer eigenen Sonderrechnung oder in Form eines Treuhandvermögens erforderlich wird, bleibt dem Entwicklungsprozess vorbehalten.

Die Lenkungsgruppe ist zudem die Verbindungsstelle zum Gemeinderat und zur regionalen Ebene. Zudem prüft und bewertet sie die Vorschläge aus dem Entwicklungsbeirat und dem Bürgerdialog mit entsprechender Rückkoppelung. Unterstützt wird die Lenkungsgruppe durch die **Ämterrunde „Konversion“**.

Diese Runde, der themenbezogen die Amtsleitungen der beteiligten Ämter und die Dezernenten angehören, hat die Aufgaben, fachspezifische Grundsatzfragen abzustimmen sowie Rahmenvorgaben und Entwicklungsschwerpunkte für Einzelprojekte zu erarbeiten und diese in die übergeordnete Lenkungsgruppe rückzukoppeln. Bei Bedarf erfolgt auch auf Ebene der Ämterrunde eine Abstimmung mit der BImA.

Auf der operativen Ebene unterhalb der Ämterrunde werden **Einzelprojekte** unter Beachtung der in der Ämterrunde erarbeiteten Rahmenvorgaben und unter Einbeziehung der Anregungen aus Entwicklungsbeirat und Bürgerdialog durch die je nach Thema zuständigen Fachämter gemeinsam mit der BImA in entsprechenden Projektgruppen (ggf. gebietsbezogene Betrachtung, z.B. Mark Twain, Patrick Henry, Airfield u.a.) bearbeitet.

Das **verwaltungsinterne Controlling** des gesamten Konversionsprozesses und die **strategische Steuerungsunterstützung** für den Oberbürgermeister erfolgen durch das Kämmereiamt.

Bei Bedarf soll zur Beratung in strategischen Fragen Herr Rechtsanwalt Nickel herangezogen werden.

gezeichnet

Bernd Stadel

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Organigramm

**(Vertraulich – Nur zur Beratung in den Gremien!)**